

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 127.

Donnerstag den 16. August 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Steuereinzug betr.

Nachdem die Steuerumlage pro 1. April 1883/84 vollzogen ist, und die Steuerzettel ausgegeben sind, so werden die Steuerpflichtigen, welche noch im Rückstande sind, aufgefordert, die auf 5 Monate verfallene Rate unverzüglich an die Stadtpflege abzutragen, damit dieselbe ihren Lieferungen zur Amtspflege und auch ihren sonstigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Den 11. August 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Allmandobst-Verkauf.

Der Verkauf des städt. Allmandobstes geschätzt zu 250 Simri findet am nächsten **Donnerstag, den 16. d. Mts.** statt. Versammlung Abends 4 Uhr beim neuen Kirchhof, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 13. August 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Das 2stöckige Wohnhaus des Michael Kerler mit gewölbtem Keller und Hofraum in der Habergasse, angekauft zu 1400 Mk. kommt am nächsten



Montag, den 20. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zum zweiten Mal in öffentl. Auffreiß, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. August 1883.

Rathschreiberst.

Waiblingen.

Verkauf von Baumstüben.

150 Stück schöne Stüben werden

morgen Abend um 6 Uhr,

in Partien von je 10 Stück beim neuen Rathhaus im Auffreiß verkauft.

Den 15. Aug. 1883.

Ortsarmenpflege.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des langen Krankenlagers unsrer geliebten Gattin, Mutter und Schwester

Marie Balz geb. Groß,

sowie für die reichen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und den erhebenden Gesang der Herren Lehrer sagen ihren innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.



Rechnungen,

in jedem Format, liefert schnell und billig

C. F. Buck.

Ackarrens.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen

200 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit, zum Ausleihen parat.

Den 9. August 1883.

Schultheißenamt:
Widmanns.

Waiblingen.

Sehr schönes

Obst

ist zu haben, bei

Hermann Hef & Sohn.

Zum Luther-Jubiläum.

Luthers Leben, v. Dr. C. Durl, Oberkonsistorialrath und Stiftsprediger in Stuttgart à Mk. 4.—

Daselbe, v. Baun " " 2.50

" v. Nieck " " 1.20

" v. Nebenbacher " " .50

" v. Körber " " .80

Jubelbüchlein zu Dr. M. Luthers

400 jährigem Geburtstage, v. J. Düsselhof " " .30

Luther und die Soldaten " " .20

Luther Album in Bild und Lied " " 1.—

Ev. Missions-Kalender mit dem prächtigen Bild, „der sinkende Petrus“ " " .20

Ein Gebetbuch auf alle Tage des Jahres mit 366 Gebete und Lieder " " 1.—

und noch viele andere Schriften und Bilder.

Vorrätig in der Buchhandlung der ev. Gesellschaft Stuttgart, zu beziehen und zu haben bei

K. Müller, Kolporteur,
wohnhaft bei Herrn Buchdrucker **Buck**
in Waiblingen.

Geld auf Hypothek beschafft

Zieler kauft billig

L. Wind, un. Friedrichstr. 7, Stuttgart.

Lehr-Verträge

sowie

Wohnungsmieth-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Buck

Waiblingen.

Meine selbstverfertigten

Herde

empfehle ich zu den billigsten Preisen.



August Bauer,
Schlossermstr.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich Reisende und Auswanderer

mit anerkannt vorzüglichen deutschen Postdampfschiffen

über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore u. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft einschließlich 200 Pfund Freigepäd ab Straßburg und allen Transitspesen an der Grenze und in Paris außergewöhnlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tagen und ertheilen nähere Auskunft die

General-Agentur von Albert Starke in Stuttgart,
Olgastrasse Nr. 31,

und die Agenten:

in Waiblingen Aug. Graser, Rfm,
in Winnenden Georg Mayer, Goldarbeiter.

Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Besorgung von Pfleg- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

Stuttgart.

J. P. Marbs, Königsstraße 70.

Specialität: Pfaff-Nähmaschinen,



anerkannt bestgearbeitetes Fabrikat aller existirenden Nähmaschinen. Dieselben sind mit verschiedenen patentirten Neuerungen versehen, die an anderen Maschinen nicht angebracht werden dürfen. Von jetzt an liefere ich die Pfaff-Nähmaschinen mit ganz neu konstruirten, sehr praktischen Tretgestellen; diese Gestelle haben vor den meisten anderen den großen Vorzug, daß sie gänzlich geräuschlos und leicht gehen und von außerordentlich langer Dauer sind. Für jede bei mir gekaufte Pfaff-Nähmaschine, die nebenstehende Fabrikmarke, sowie meine Firma trägt, leiste ich volle Garantie.

los und leicht gehen und von außerordentlich langer Dauer sind. Für jede bei mir gekaufte Pfaff-Nähmaschine, die nebenstehende Fabrikmarke, sowie meine Firma trägt, leiste ich volle Garantie.

Württemberg.

Stuttgart, 13. August. Wie vorauszusehen war, verlief die heutige Generalversammlung der Handwerkerbank e. G. in Liquidation, in recht stürmischer Weise. Zuerst wurde die Bilanz pro 31. Juli verlesen. Nach derselben haben sich die Passiven durch inzwischen gemachte Abzahlungen von 3 870 400 M. auf 2 210 270 M., sonach um 1 660 129 M. verringert. Verluste sind im letzten halben Jahre 35 099 M. erlitten worden. Dieser Punkt gab zu keinen Ausstellungen Veranlassung. Sodann beschloß man, die weiteren Liquidationsgeschäfte dem Direktor Hofmann allein zu übertragen. Schon dieser Gegenstand rief eine unruhige Debatte hervor, geradezu stürmisch aber wurde sie, als die Frage der Entlassung der beiden anderen Direktoren Schmidt und Fischer zur Erörterung kam. Da dieselben 1882 auf 6 Jahre gewählt wurden, von denen also erst 1¹/₂ Jahre abgelaufen sind, so handelte es sich darum, mit ihnen ein Abkommen zu finden. Die beiden austretenden Direktoren haben für den Rest ihrer Dienstzeit noch ca. 51 000 M. zu bekommen. Sie wollen sich mit 29 000 M. abfinden lassen, ein Abkommen, das vom Verwaltungsrath empfohlen wird. Dagegen besteht eine Gruppe Genossenschaftler, welche meint, es genüge, die beiden Direktoren mit 11 000 M. abzufinden. Die Gründe für ein derartiges billigeres Abkommen wurden nun auf das Lebhafteste entwickelt; diejenigen Redner, welche für eine Abfindungssumme von 29 000 M. waren, wurden geradezu ausgepiffen; es entstand einigemal ein betäubender Lärm und fast wäre es zu Thätlichkeiten gekommen. Obgleich Rechtsanwalt Zeller der Versammlung auseinandersetzte, daß die beiden Direktoren rechtlich ihr ganzes Gehalt anzusprechen hätten, das Abkommen von 29 000

M. also als ein für die Genossenschaftler günstiges anzusehen sei, beschloß man nach langem Hin- und Herreden doch, auf die Zahlung dieser Abfindungssumme sich nicht einzulassen. Der Vorsitzende, Dekonomierath Ramm, erklärt darauf, der Verwaltungsrath lege sein Mandat nieder, was allgemeine Bestürzung hervorruft. Es wird sodann eingemendet, die Abstimmung sei keine ganz genaue gewesen, was zur Folge hat, daß noch einmal abgestimmt wird, dieses Mal durch Zettel. Das Resultat ist jetzt ein ganz anderes: mit 148 gegen 93 Stimmen beschließt die Versammlung, der Abfindungssumme von 29 000 M. zuzustimmen. Man gibt sogar jetzt dem Verwaltungsrath ein Vertrauensvotum, was diesen jedoch nicht veranlassen kann, seine Demission zurückzunehmen: er will sich seine Entscheidung vorbehalten. Hoffentlich bleibt er, was im Interesse der Liquidation nur wünschenswerth wäre.

Stuttgart, 14. August. Unfälle. Am Samstag stürzte in Folge eines Fehltrittes die 73jährige Wittne Marie Fausel von Ehningen, Olgastraße 116 wohnhaft, 3 Staffeln hinunter und erlitt hierdurch einen Bruch des rechten Oberschenkels. — Gestern Nachmittags stießen auf dem Herdweg ein leerer Steinwagen, hinter welchem ein kleines Handwägelchen fuhr, mit einer den Herdweg hinauffahrenden Droschke zusammen. Das Pferd des Steinwagens stürzte und erlitt leichte Verletzungen. Der des Wegs kommende 17jährige Metzger Eugen Sauter von hier, kam unter das Pferd zu liegen, wobei er außer einigen leichten Verletzungen am Kopfe einen Bruch des rechten Oberarms davon trug. Das kleine Handwägelchen wurde zertrümmert und erlitt der dasselbe führende Knabe mehrere leichte Verletzungen am Kopfe.

Bildung macht frei!

Hängt nicht oft von einem gut klifizierten Briefe die ganze Existenz eines Menschen ab? Wer sich der Wahrnehmung nicht verschließt, wie in der Jetztzeit das Bedürfnis nach Bildung alle Schichten der Bevölkerung durchdringt, der darf allein nicht zurückbleiben. Der beste Beweis der Bildung ist aber der mündliche und schriftliche Gedankenausdruck. Ein bewährter und zuverlässiger Führer dazu ist das Buch von „M. Bentzien, die schriftlichen Arbeiten des täglichen Lebens. Ein kurz gefasstes Handbuch zum Selbstunterricht für Gewerbetreibende, Kaufleute, Beamte, Militärpersonen, Militärwärter, wie überhaupt für solche, die sich im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache vervollkommen wollen. Groß Format. Preis nur 2 Mark. (Verlag von J. Neumann in Bernburg).“ Außer einem Rathgeber in der Rechtschreibung und der Grammatik enthält das Buch: Familien- und freundschaftliche Briefe, Beileidschreiben, Entwürfe zu Statuten, Handels- und Geschäftsbriefe, gerichtliche Briefe, Schreiben an Behörden, militärische Berichte und Meldungen, Bittgesuche und Bewerbungsschreiben, Prüfungsarbeiten für Stellenbewerber, Berichte und Protokolle, Geschäftsaufsätze, Kontrakte, Verzeichnisse der üblichen Titulaturen u. s. w. u. s. w. Das Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Waiblingen.

Ausgekämmte Haare

von Frauen und Mädchen kauft zu höchstem Preis

G. Jennecks Wittwe,
Modistin.

Stuttgart, 14. Aug. Gestern hatten wir nach einem vollen Monat zum erstenmal wieder einen Sommertag, den 29., und heute ist der 30. Der 13. Juli war der 28. Sommertag. Mögen nun die zu einem guten „heurigen“ noch fehlenden Sommertage — man glaubt, 50 seien zu einem guten Wein erforderlich — sich vollends einstellen; es wäre das allerdings ein seltenes Glück, aber unmöglich ist es nicht, daß der halbe August und der September noch 20 Sommertage bringen. Im Jahr 1874, das uns den letzten guten Wein lieferte, hatte man am 14. August den 42., am 31. August den 43. Sommertag.

Ludwigsburg, 11. August. Die Orgel, welche Fabrikant Walcker u. Co. hier für den Dom in Riga gefertigt hat, ist das größte bis jetzt bestehende Werk; es ist 10 m. breit und 20 m. hoch und hat 1 Pedal, 4 Manuale mit 124 klingenden Registern und ca. 7000 Pfeifen. Die größte der Holzpfeifen ist 10 m. lang, hat einen Cubinhalt von 2000 Liter, also beinahe 7 württemberg. Eimern — sie macht den Eindruck eines Kamins, — während das kleinste Holzpfeifen, das der großen aus Spaß auf die Lippen gesetzt ist, nicht einmal 1½ cm. Höhe und nur ein Minimum von Inhalt hat. Die Blasebälge werden durch Dampfkraft getrieben, die ganze Mechanik mit ihren Tausenden von Stäbchen liegt offen, da die Orgel in ein in Riga schon stehendes Gehäuse eingesetzt wird.

Ludwigsburg, 13. Aug. In einem hiesigen Engros-Geschäft entwendete der „E. Bg.“ zufolge ein junger Mann, welcher daselbst als Lehrling und nun als Kommissar schon seit 6 Jahren beschäftigt ist, seit einiger Zeit von den ihm anvertrauten Waaren und ließ dieselben hier und auswärts durch misrabile Helfer verfilbern. Derselbe, ein Sohn achtbarer Eltern, befindet sich in Untersuchungshaft.

Ludwigsburg, 14. Aug. Gestern war das Walcker'sche Etablissement von Besuchern ganz umlagert. Aus Stuttgart fanden sich u. A. ein: Präsident v. Bäckner, Oberreg.-Rath v. Gaupp, Vertreter des evangel. Konsistoriums und andere Herren. Organist Burian aus Weisbaden, Dekan Ammon aus Weinsberg, der vom evangel. Konsistorium aufgestellte Orgelreferent, Hauptlehrer Attinger vom Stuttgarter Konservatorium für Musik, Organist Breuninger u. A.

Esslingen, 11. Aug. Ein Akt von seltener Gefüßlosigkeit ereignete sich in Uhlbach. Am Dienstag Abend erhängte sich ein 82 Jahre alter Mann in den Baumgütern unweit vom Hause seines Tochtermanns, wofelbst er Kost und Logis hatte. Der älteste, 24-jährige Sohn des letzteren entdeckte Abends 9 Uhr beim Nachhausegehen die That und machte dieses seinen Angehörigen kund. Aber diese ließen den alten Mann die ganze Nacht am Baume hängen, bis am andern Morgen dritte Personen ihn entdeckten und dem Ortsvorsteher Anzeige erstatteten.

Unterfärthheim, 13. Aug. Gestern Abend wurde ein junger Velocipedist, welcher harmlos seines Wegs gefahren, von einem dortigen Bewohner, Namens David Steinle, auf offener Straße angefallen und Kopfüber heruntergeworfen. Der Betreffende wird heute zur Anzeige gebracht werden und ist im allgemeinen Interesse der Sicherheit geboten, einen derartigen Ueberfall exemplarisch zu bestrafen.

* **Der Bau des Diakonissenhauses in Schwäb.-Hall** ist leider immer noch aufgehalten. Ein Straßenprojekt, das in Hall seit Jahren noch unentschieden ist, während man es längst entschieden wähnte, hält die Sache in peinlichster Weise auf, da dasselbe gesetzlich vorher erledigt sein muß, ehe die in Aussicht gestellte Bauconcession auch formell erteilt werden kann. Sobald dieß letztere geschehen, wird der Bau unverzüglich in Angriff genommen werden. Die Mittel für den Bau stehen zum größten Theil bereits zur Verfügung, weshalb das Comité die unliebame Verzögerung um so schmerzlicher empfindet. Pfarrer Faulhaber, welcher für die Stelle des Geistlichen am Diakonissenhaus in Aussicht genommen ist, läßt sich für die kurze Zwischenzeit noch im Kirchendienst auf der Pfarrei Eppoldswiller bei Backnang verwenden, übrigens mit der ausdrücklichen Bestimmung, feinerzeit sobald als möglich und nöthig, in den neuen Wirkungsbereich überzusiedeln. Er bleibt auch dort schon für die Sache des Diakonissenhauses und die Innere Mission überhaupt fortwährend thätig.

Göppingen, 13. Aug. In der Nacht vom Sonntag auf heute Montag geriethen zwei Arbeiter, welche in der Stoll'schen Wirtschaft zur Germania gewesen und auf dem Heimweg begriffen waren, bei der kath. Kirche, wie es scheint, mit einander in Streit, infolge dessen der Eisengießer Uxa auf den Eisendreher Mayer drei Revolvergeschosse, von welchen einer den Letzteren in den Schenkel traf, abfeuerte. Die Polizei wurde alsbald von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, der Thäter noch in der Nacht verhaftet, und ihm die Schußwaffe nicht ohne Widerstand abgenommen. Als nun heute früh der wachhabende Polizeimann nach dem Verhafteten sehen wollte, fand er Uxa an einem Riemen am Ofen hängend.

Indeß mußte die That erst kurze Zeit vorher geschehen sein, denn als der Riemen abgeschnitten war, kehrte das Leben alsbald in den anscheinend leblosen Körper wieder zurück.

Göppingen, 13. Aug. Die Deutsche Millionenerbschaft hat viele Leute für den Glauben an Unternehmungen, um große Erbschaften zu erlangen, empfänglich gemacht. So werden zur Zeit in unserer Gegend große Hoffnungen auf die sog. Rapp'sche Erbschaft erregt. Es ist damit das Erbe des religiösen Schwärmers Georg Rapp aus Sptringen gemeint, der mit seinen Anhängern nach Amerika zog und dort 1805 erst die Kolonie Harmony und später Economy am Ohio in Pennsylvania gründete. Oekonom Wagner in Faurndau, der in Verbindung mit dem amerikanischen Advokaten Wardworth steht, hat diejenigen, welche mit einem der mit Rapp Ausgewanderten verwardt sind, aufgefordert, ihm die Verfolgung ihrer Ansprüche zu übertragen. Unter den Rapp'schen Anhängern befanden sich Wagner, Bahinger, Böhringer, Rapp u. s. w. Da nun im Bezirk diese Geschlechtsnamen ziemlich stark vertreten sind, so melden sich manche Erblustige. Mit solchen hat Wagner gestern Nachmittag im Gasthose zu den Aposteln hier eine zuvor angekündigt gewesene Versammlung in dieser Angelegenheit gehalten.

Tübingen, 13. Aug. Der „Bfrd.“ berichtet: Eine hiesige Frau, seit einiger Zeit an einem bösen Finger leidend, ließ sich, statt ärztliche Hilfe beizuziehen, von einer sog. „Wunderdoktorin“ für ihr Leiden thun. Die angewandten Quacksalbereien und Sympthiemittel halfen jedoch nichts. Das Uebel verschlimmerte sich vielmehr so, daß die Patientin endlich doch genöthigt war, zum Doktor zu gehen. Dieser konstatierte eine vorgeschrittene Blutvergiftung, an deren Folgen gestern die arme Frau starb.

Herrenberg, 13. Aug. Vorgestern Abend erschlug der ca. 30jährige ledige F. Hauser von Wödingen bei Bönndorf seine Mutter. Er soll die That in einem Anfälle von Wahnsinn ausgeführt haben; die sofort eingeleitete Untersuchung wird hierüber näheren Aufschluß geben.

Sorb, 11. Aug. Der „Fpf“ berichtet: Heute Nacht wachte die Ehefrau des Stationsmeisters in Wühl an einem von dem im unteren Stock gelegenen Amtskloak herrührenden Geräusch auf. Der Stationsmeister eilte rasch mit dem herbeigerufenen Weichenwärter hinab und fand das Schalterfenster bereits erbrochen vor. Die Diebe, durch den entstandenen Lärm verschreckt, machten sich unverrichteter Dinge davon und haben nur ein offenbar zum Erbrechen der Amtskasse bestimmtes Instrument zurückgelassen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser begrüßte am Samstag die Kaiserin, welche um 9 Uhr Abends in Potsdam eingetroffen war, bei ihrer Ankunft im Stadtschloß und blieb dort zum Thee. Am Sonntag wohnten die Herrschaften dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Um 5 Uhr ist auf Babelsberg engere Familientafel mit Umgebung; vor dieser empfängt die Kaiserin die Mitglieder der Familie zur Begrüßung.

Berlin, 14. August. Im Anschluß an das unter dem Vorsitz des Kronprinzen stehende Centralcomité zu Gunsten der Opfer von Tschia konstituirte sich gestern Abend im Rathhause ein Localcomité unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Jordanbeck. Ein Aufruf zu Sammlungen ist unmittelbar bevorstehend. Außerdem ist ein Fest zu Gunsten der Opfer in der Hygieneausstellung und die Herstellung eines Autographenalbums hervorragender Persönlichkeiten in Aussicht genommen. In der Sitzung gelangten Dankestelegramme des Bürgermeisters von Rom und eine Adresse hiesiger Korrespondenten italienischer Blätter zur Verlesung.

Hamburg, 14. August. Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Kiel gemeldet: Auf dem Howaldtschen Werft, wofelbst s. Z. der „Socrates“ und „Diogenes“ gebaut wurde, werden für China zwei große, besonders rasch laufende Dampf-Korvetten gebaut. Die Ueberwachung des Baues soll seitens der chinesischen Regierung einem bekannten höheren deutschen Marineoffizier a. D. übertragen sein.

Frankfurt, 13. August. Die „amerikanische Däumlinge“, die beiden Zwerge General Mite und Miß Millie Edwards, die bereits in verschiedenen Städten Deutschlands, namentlich in Berlin, Dresden und Leipzig, durch ihre Winzigkeit Aufsehen erregt haben, werden sich von Mittwoch ab nun auch dem Frankfurter Publikum, und zwar im großen Saale des Saalbauers täglich in zwei Vorstellungen, Nachmittags von 3—5 Uhr und Abends von 7—9 Uhr präsentiren. Nach dem Tode des bekannten Zwerges Tom Pouce ist „General“ Mite wohl als der kleinste Mann der Welt zu betrachten. Er ist jetzt 19 Jahre alt und sein Körpergewicht beträgt nur 9 Pfund. Seine Gefährtin, die 16jährige Miß Millie Edwards ist noch 2½ Zoll kleiner als er und wiegt nur 7 Pfund. Die kleinen Herrschaften werden dem Publikum auch in einigen amüsanten Produktionen vorgeführt werden. Wie ihr Impresario versichert, „singt General Mite vor,

trefflich, tanzt graziös, ist ein gewandter Dauerläufer und setzt durch seine mimischen Talente in Erstaunen." Mehr kann man schließlich von einem nur 9 Pfund schweren Kerlchen nicht gut verlangen.

Köln, 13. Aug. Gestern Vormittag machte hier selbst ein Vicefeldwebel seinem Leben durch einen Schuß ein Ende. Uebertriebenes Ehrgefühl hat, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, den Mann zu der unglücklichen That getrieben. Vor einigen Tagen zur Nachtzeit war er in angetrunkenem Zustande auf der Straße mit mehreren Civilisten aneinander gerathen; nach einem kurzen Wortwechsel schlug er einem seiner Gegner den Hut ein. Die That kam beim Regimente, als von einem Unteroffizier begangen, jedoch ohne Personenangabe zur Anzeige. Die Unteroffiziere wurden zur Rede gestellt, aber keiner meldete sich. Nun bezeichnete ein Nachwächter, der Augenzeuge gewesen, den Vicefeldwebel als den Thäter. Dieser, der sich als tüchtiger Soldat der Achtung und Werthschätzung sowohl seiner Vorgesetzten als seiner Untergebenen erfreute, nahm sich die Sache so sehr zu Herzen, daß er Hand an sich selbst legte. Die unglückliche That erregt in den Kreisen, die den Verstorbenen kannten, allgemeines Bedauern.

O e s t e r r e i c h.

Wien, 12. August. Gestern Nacht wurden zwei Leute verhaftet, welche die Taschen voll Steine und Einbrechwerkzeuge hatten, ferner sieben Burschen, die mit langen Dolchen, Stöcken und Steinen ausgerüstet waren. Ein berittener Polizist gab in der Alziengasse auf die Menge, welche Laternen und Fenster einzuschlagen begann, einen Schuß ab und hieb einen Rententen mit der flachen Klinge nieder. Es kamen jedoch nur noch einzelne Erzeffe vor.

F r a n k r e i c h.

Belfort, 13. Aug. Bei dem gestrigen Bahn-Unglück wurde ein Eisenbahnwaggon ganz zertrümmert; die anderen wurden nur aus dem Geleise herausgeschleudert. Die getödtete Person ist eine Tessinerin von 15 Jahren, Namens Restiga Vachini. Schwer verwundet wurden ihr Vater, ihr Bruder, ihre Dienerin und ein anderer junger Tessiner von 18 Jahren, Namens Ferreroli. Leicht verwundet wurden drei andere Passagiere, die ihre Reise fortsetzen konnten. Man weiß noch nicht, wer an dem Unglück schuld ist.

T ü r k e i.

Konstantinopel, 12. August. Eine Räuberbande hat den Gouverneur Chazi Mehemit Pascha nach einem heißen Kampfe mit der Bedeckung des Paschas gefangen genommen.

A m e r i k a.

New-York, 12. August. In Atlanta, Georgia, ist eine ganze Anzahl Häuser mit Einschluß verschiedener Banken und dem Kimbal Hotel niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Auch in Winograd Haven, Massachusetts, hat ein großes Feuer gewüthet. Schaden 250 000 Dollars.

G e r i c h t s s a a l.

Stuttgart, 12. Aug. Eine Körper-Verletzung, wie sie zu den Seltenheiten gehört, kam gestern vor der Strafkammer zur Verhandlung. Der Fall lieferte aufs Neue den Beweis von der merkwürdigen Robheit unserer jugendlichen ländlichen Bevölkerung. Anlässlich eines Ausflugs nach Plieningen, den die Schüler der Real-Anstalt in Eßlingen in Begleitung ihres Lehrers am 8. Mai d. J. unternahmen, machten sich 4—5 der Knaben an der Mühle flinker zu laufen begann. Der Sohn des Müllers, Ernst Hanselmann, kam hinzu, und verabreichte einem der Buben einige kräftige Ohrfeigen. Damit noch nicht zufrieden, packte der rohe Bengel den Knaben am Nacken und an den Füßen und warf ihn kurzer Hand frei in den See, ohne sich weiter um denselben zu kümmern. Glücklicherweise konnte der Knabe schwimmen und rettete sich ans Ufer, aber nur, um sofort von dem Müllerburschen mit wüthigen Schreien tractirt zu werden. Der letztere suchte geltend zu machen, das Wasser hätte nahezu die Mühle zusammengerissen (?), ein Vorbringen, das natürlich nur belacht werden konnte. In Anbetracht der bei dem Akte bewiesenen Robheit, die das Leben des Jungen hätte gefährden können, wurde der Müller zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Stuttgart, 13. Aug. Vor der Strafkammer stand heute ein schwer gebeugter Familienvater, der 27jährige Bauer Karl Friedr. Bräcke von Neckargröningen, O.-A. Ludwigsburg, dem die fahrlässige Tödtung des einzigen 3jährigen Söhnchens zur Last gelegt wurde. Bräcke fuhr am Mittag des 23. Juni mit seinem Ochsen gespannt in Begleitung seiner hochbetagten Mutter und seines Sohnes ins Feld und zwar ohne Leitseil. Die Ochsen drängten gegen einen Baum derart, daß der bedauernswerthe Junge von

der Erschütterung vom Wagen geschleudert wurde und mit dem Kopf unter das Hinterrad zu liegen kam, so daß der Tod des armen Wesens sofort erfolgte. Der doppelt beklagenswerthe Vater wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Staats-Anwaltschaft hatte deren 10 beantragt.

H a n d e l u n d V e r k e h r.

— Aus der Konkursmasse der Volksbank Stuttgart kommt am 20. August d. J., Vorm. 10 Uhr, das Wohnhaus Nr. 8 der Neuen Brücke in Stuttgart, welches zu 50 000 M. taxirt und um 43 000 M. angekauft ist, auf dem Rathhaus in Stuttgart zu einmaligem öffentlichem Aufstreich.

Stuttgart, 13. Aug. (Landesprodukten-Börse.) Bezüglich der Witterung kann die vergangene Woche ihrer Vorgängerin würdig an die Seite gestellt werden, denn bei tüchtiger Temperatur regnete es häufig; doch hatten wir mehrere Tage, an welchen das Getreide trocken nach Hause gebracht werden konnte. Verdorben oder ausgewachsen ist bis jetzt nichts, wenn man es am nöthigen Fleiß nicht hat fehlen lassen. Das Ernte-Ergebniß des heurigen Jahres stellen die nachfolgenden Durchschnittszahlen dar, welche den bis gestern eingelaufenen 60 Ernteberichten aus dem ganzen Lande entnommen sind. Wenn eine Mittelernthe mit der Zahl hundert bezeichnet wird, so ist das heurige Ergebniß folgendes:

	im Märztrakt.	im Schwarztrakt.	im Jagsttrakt.	im Donautrakt.	Im ganzen Lande		
					im Jahr 1883.	im Jahr 1882.	im Jahr 1881.
Dinkel	95,6	89,5	77,5	86,0	87,15	110,0	90,0
Winterweizen	94,6	93,0	75,4	87,0	87,50	110,0	95,0
Roggen	88,0	79,1	61,4	64,6	78,80	100,0	100,0
Gerste	92,3	101,0	91,7	96,0	95,20	110,0	100,0
Sommerweizen	100,0	94,3	86,2	91,8	93,00	107,0	—
Hafer	97,0	98,8	81,8	101,4	95,00	115,0	90,0

Daß der Jagstkreis in diesem Jahr in seinem Ernteertragniß gegen die anderen Kreise zurückgeblieben ist, hat seinen Grund darin, daß die nördlichen Theile desselben länger auf Regen warten mußten, als andere Landesgegenden. Hiernach stellt sich das heurige Jahr erheblich geringer heraus als das Jahr 1882 und nähert sich in dem Ertrag der Hauptfrüchte mehr dem Erntejahr 1881, da jedoch die diesjährige Qualität nach übereinstimmender Ansicht der Sachverständigen sehr gut ist, was am 1882er Erzeugniß nicht gerühmt werden konnte, so wird dadurch die mangelnde Quantität etwas ausgeglichen und wir können mit unserer heurigen Ernte zufrieden sein. Die Strohernte ist larg ausgefallen, allein von dem reichen Stroherzeugniß des vorigen Jahres sind noch bedeutende Vorräthe vorhanden, welche als Ergänzung dienen können. Auf dem Weltmarkt haben die Brodfrüchte in vergangener Woche in Folge des namentlich in den nördlichen Gegenden fortdauernden ruinhöhen Regenwetters auf verschiedenen Plätzen Preiserrhöhungen erfahren, und rückwärts sind die Preise nirgends gegangen, so daß die vorwöchigen Preise heute überholt sind. Aber die erhöhten Forderungen der Verkäufer ließen keine lebhafte Entwicklung des Geschäfts auf unserer Börse zu Stande kommen und der Umsatz blieb beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. M. 19.50 bis 20.50, salf. M. 23.75, Orenburger M. 22.35, russ. sadow. M. 22.40—23, affow. M. 20.50, Hafer M. 13.50—13.80.

V e r s c h i e d e n e s.

Revidirte Lutherbibel. Der Druck der revidirten Luther-Bibel (sogenannten Probe-Bibel) schreitet der Vollendung rasch entgegen. Das neue Testament ist ganz hergestellt und von dem Alten sind alle Theile bis auf die Apokryphen theils im Druck theils im Satz fertig; demnächst wird der Druck der Zugaben beghnen, nämlich des gleichfalls revidirten Registers zur Erläuterung alterthümlicher und wenig bekannter Wörter von Professor Dr. Riehm, eines ausführlichen, die Revisionsarbeit erläuternden Vorworts vom Pfarrer Dr. Schröder (Württemberg) und eines kurzen Begleitwortes vom Direktor der Franckeschen Stiftungen und der v. Cansteinschen Bibel-Anstalt Dr. Frick. So darf man mit Sicherheit darauf rechnen, daß das Werk als eine der bedeutsamsten Jubelgaben zum 10. November d. J. wird ausgegeben werden können.

[Das Skelett eines Briefträgers] wurde am 28. Juli in Warm Springs in Nordamerika bei dem Niederriß eines alten Hauses hinter einer dicken Wand aufgefunden. An dem Skelett fand sich ein alter Postsaß, in welchem viele Briefe aus dem Jahre 1827 enthalten waren. In einigen Briefen waren zwei Hundertdollar-Noten einer längst den Weg allen Fleisches gegangenen Bank. Da sich die ältesten Einwohner eines Verbrechens nicht erinnern können, so glaubt man an einen Unglücksfall.